

Kunstgenuss auf der grünen Wiese

KULTUR Neanderart verwandelt den Morper Park in eine Galerie.

Von Sabine Maguire

Erkrath. Es hätte auch schief gehen können. Regenwolken, ungemütliche Kälte – all das hat Ralf Buchholz in den vergangenen Wochen alpträumhaft begleitet. Denn es gab keinen Plan B für das Projekt „Art in the Park“ der Erkrather Künstlergruppe Neanderart, für das am Samstag mehr als 30 Künstler aus Erkrath und den Nachbarstädten ihre Kunst in den Morper Park getragen haben.

„Heute morgen haben wir festgestellt, das Petrus ein Kunstfreund ist“, sagt Guntram Walter dann doch ziemlich erleichtert mit Blick in den sonnigen Spätsommerhimmel. Mit Ralf Buchholz hat er vor einigen Monaten die Künstlergruppe ins Leben gerufen. Schon damals stand fest: „Wir wollen mit der Kunst in den Park“. Lange bitten mussten die beiden nicht, um ihre Idee mit Leben zu füllen.

Neanderart bewegt etwas in der Erkrather Kunstszene

„Das ist eine gute Aktion. In der Gruppe bewegt sich wirklich etwas“, lobt der Erkrather Künstler Roland Geisler das Engagement von Neanderart. Er war schon früh gekommen, um seine Staffelei mit Bildern auf der grünen Wiese in Szene zu setzen. Malerin



Kunstgenuss unter freiem Himmel: Auch Angela Schulz und Ralf Schock zeigten bei „Art in the Park“ ihre Arbeiten. Foto: Anna Schwartz

Kae-He Zöllner hat sich für zwei ihrer Stilleben entschieden, die vor dem Hintergrund des Teiches gut zur Geltung kamen.

Bildhauer Wolfgang Sendermann hat bereits weiter reichende Ideen, um die Erkrather Kunstszene zu beleben: „Man könnte an bestimmten Wegen auf Privatgrundstücken große Skulpturen aufstellen“, skizziert er seine Idee, die keineswegs nur in der Schublade liegt. Einige Grundstücksbesitzer hat er schon angesprochen. Die Kunstobjekte könnten mit Schulen gestaltet werden. Außerdem kann er sich vorstellen, mit anderen Neanderart-Künstlern die Schaufenster in der Fußgängerzone zu gestalten. „Dort muss man ja aufpassen,

dass man nicht vor Langeweile stirbt“, wünscht er sich mehr Kreativität in der Innenstadt.

Auch Ralf Buchholz und Guntram Walter sind noch längst nicht müde, Erkrath zum Mekka für Kunst machen zu wollen. Die Idee, einen Kunst-Container mit wechselnden Ausstellungen aufzustellen, haben sie dennoch erst einmal auf Eis gelegt. „Es gab zu wenig Unterstützung“, kritisieren beide, dass die Stadt sich in Sachen Kunst zu wenig engagiere. Auf die Anregung im städtischen Internetauftritt, sich doch mit kreativen Ideen vertrauensvoll an Politik und Verwaltung zu wenden, haben die Neanderart-Initiatoren mit einer E-Mail reagiert. Bislang ohne Antwort.

WZ, 21. September 2009